

Strafzum Geden zu fließt, diesen Einfluss auf das Gute zu üben, und al-
so Neigungen zum Guten in sich hervorzuheben; die bösen Neigungen
hingegen, welche der Zufall nicht zu beseitigen vermag, nach allen Möglichkei-
ten sich zu vermeiden, und zu unterdrücken.

3. Um gute Neigungen in sich hervorzuheben, empfiehlt uns oben das
Gottesaussagen der folgenden Mittel:

a) Man soll die Verpflichtungsbereitschaft der Handlung, zu der man sich Nei-
gung hingewendet, voll in Freudigkeit tun; ist weisselig folgen
für Andere, so oft für sich selbst, z. B. die Güter, welche mit der Zu-
riedenheit der guten Handlung verbunden sind, der Zufall der Unzufriedenheit, der
man sich so weit entfernt, die Güter, die selbst in anderen Händen
Andere erhalten, u. s. w. und oft mit Lebhaftigkeit anzugreifen.

b) Man soll die Wendhaltung der Handlung, zu der man Neigung in
sich hervorzuheben will, unmittelbar der bedeutenden Gefolge der
Anwesenheit mit anderen solchen Wendhaltungen zu verbinden suchen,
die von gewissen angenehmen Umständen und Gefühlen sich mit Leb-
haftigkeit zu tun pflegen. Hingegen die anderen Andere

c) Indem man die Handlung oft in angenehmen Umständen ausführt, so ist
die Freudigkeit der Handlung immer unter den Neigungen folgen
lassen. Hingegen die anderen

d) Die Umgebung mit Menschen, die die Neigung in ihnen haben haben
suchen, u. s. w.

4. Zur Unterdrückung mit den bösen Neigungen hingegen empfiehlt uns
das Gottesaussagen folgende Mittel:

a) Man soll die Verpflichtungsbereitschaft und die unvermeidlichen Folgen der
Handlung, zu der man Neigung haben, niest oft mit Lebhaftigkeit bedenken;